

Ingolstadt, 20. Dezember 2022

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Ingolstädter „Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.“,

hurra, wir sind in diesem Jahr wieder einmal Weltmeister geworden! Nein, nicht in so langweiligen und unnützen Disziplinen wie „funktionierende Eisenbahn“, „Bürokratieabbau“, „Wiederaufbau der Deutschen Bundeswehr“ oder „grammatikalisch korrektes, vernünftiges und verständliches Deutsch“. Auch nicht im Fußball. Dafür aber – viel wichtiger (glaubt man zumindest den meisten „Leitmedien“) – in den Fächern „(Hyper-) Moral“, „(Doppel-)Moral“ und „Gendern“. Es gäbe noch einige weitere ...

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich habe den Eindruck, dass es in unserem Land einfach nicht mehr „rund läuft“. Aber, wie gesagt: mein Eindruck, meine Meinung.

Auch ich habe es bis zum 24. Februar für ausgeschlossen gehalten, dass es in Europa jemals wieder Krieg geben würde. Nebenbei, für mich als Historiker lesen sich die Nachrichten aus der Ukraine wie die Wehrmachtsberichte aus den Jahren 1943/44. Ja, Russland war noch nie ein Zentrum der Aufklärung und der freiheitlich-liberalen Demokratie, gelebt und praktiziert von einer Bürgergesellschaft (den Begriff „Zivilgesellschaft“ lehne ich übrigens ab). Diese Tradition und Überzeugung haben sich gesamtgesellschaftlich dort nie so richtig entwickeln können, auch nicht nach dem Untergang der Sowjetunion. Und ob die breite Masse der Bevölkerung, vor allem auf dem rückständigen und hoffnungslos unterentwickelten Land, dazu bereit und fähig ist – ich weiß es nicht. Ehrlich gesagt: Ich glaube es inzwischen auch nicht mehr.

All das, was wir in diesem Jahr verstärkt erleben mussten, belastet unseren Alltag und unser Lebensgefühl: die nur mühsam gedämpfte Inflation, die Energiekrise oder das einen regelrecht anspringende Unvermögen des Staates, technische Projekte innerhalb der geplanten Zeit und innerhalb des ursprünglichen finanziellen Rahmens in die Tat umzusetzen. Nicht alles ist indes eine Folge des Krieges, den „Putin-Russland“ vom Zaun gebrochen hat. Die praktisch ungehemmte, weil politisch so gewollte (Stichwort: „Hyper-Moral“) Masseneinwanderung von weit überwiegend eben NICHT-Fachkräften (die zwar unser Sozialsystem sehr schätzen, unsere Kultur und unsere Lebensweise aber nicht so sehr) setzte bereits 2015 ein und erlebt jetzt eine Renaissance. Corona/Covid 19/Karl Lauterbach gab es auch schon vor dem 24. Februar 2022, und die Probleme um den Schützenpanzer „Puma“ gibt es auch schon seit über zehn Jahren. Nun äußern sich nicht wenige Stimmen, die der NATO

...

und den USA eine erhebliche, wenn nicht gar die Hauptschuld an dem außen- und damit indirekt auch innenpolitischen Desaster in Deutschland zuschreiben. Darüber kann und soll man sogar diskutieren, aber auch die Diskussionskultur in unserem Land liegt auf dem Boden. Ich spreche da aus eigener Erfahrung. Ein – jetzt leider früherer – Freund aus meiner Zeit im thüringischen Suhl hat den Kontakt zu mir abgebrochen, weil ich als (Reserve-)Offizier ein „Kriegstreiber sowie ein NATO- und USA-Scherge“ sei. Seine Abschiedsworte.

Und damit bin ich bei einem Problem, das wir als GSP-Ingolstadt haben: Gerne würden wir mehr Veranstaltungen anbieten. Vor „Corona“ konnten wir jedes Jahr etwa sechs bis sieben Vorträge anbieten. Das war finanziell machbar. Jetzt ist dies leider nicht mehr möglich, denn die Saalmiete und die Honorare sind ebenfalls so sehr in die Höhe geschossen, dass unser begrenztes jährliches Budget schnell ausgereizt ist und wir nur noch wenige Veranstaltungen organisieren können. Dabei wären kompetente, unabhängige und dabei auch unterhaltsame Informationen so wichtig! Richtig: Das ist jetzt ein „Wink mit dem Zaunpfahl“.

Liebe Freunde und Freundinnen, es fällt mir angesichts der außen- und innenpolitischen und gesellschaftlichen Lage wirklich schwer, vorweihnachtliches Romantik-Süßholz zu raspeln. Aber die Hoffnung, dass es im nächsten Jahr wieder aufwärts geht, stirbt ja zuletzt. Der Ukraine-Krieg jedenfalls wird uns, davon bin ich leider überzeugt, noch lange Jahre begleiten. Und da ist auch noch China mit seinen Tentakeln nach Taiwan. Und Nordkorea. Und der Iran. Und ...

Feiern Sie so, wie Sie es in Ihrem privaten Umkreis wollen: Weihnachten, Sylvester. Besinnlich und still oder ausgelassen und „krachert“. Mit oder ohne Feuerwerk, deftig oder vegan. Eben so, wie Sie und Ihre Familien und Freunde es sich vorstellen.

Mit den besten und herzlichsten Wünschen

Ihr Thomas Müller und Ihre Ursula Barth.

Sektionsleitung Ingolstadt

Dr. Thomas Müller
Sektionsleiter
Oberstleutnant d. Res.
Feuchtwangerstr. 12
85049 Ingolstadt
Mobil: 0170 890 5656

Dipl.-Kfm. Ursula Barth
stellv. Sektionsleiterin u. Geschäftsführerin
Steuerberaterin
Westliche Ringstraße 53
85049 Ingolstadt
gsp.sektion.ingolstadt@gmail.com